

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

— Mehreren Blättern wird von hier geschrieben: Wie aus Abgeordnetenkreisen verlautet, hat sich das Centrum jetzt entschlossen, in corpore gegen die Synodalordnung zu stimmen. Das Centrum zählt mit den Polen zusammen 106 Mitglieder, und es würde sich, die Fortschrittspartei und einige conservative Bruchtheile eingerechnet, noch eine Coalition von mindestens 180 bis 190 Gegnern der Vorlage zusammenfinden. Diesen Gegnern sind allerdings die 171 Nationalliberalen in Verbindung mit den Freiconservativen und einigen Neuconservativen noch immer um etwa 40 Stimmen überlegen, doch wäre es für das Zustandekommen des Gesetzes erforderlich, daß die Nationalliberalen durchaus gegenstimmen. Das letztere wird aber nur dann

Auch der Abgeordnete Vasker hatte mancherlei gegen die Details des Gesetzentwurfs einzuwenden, dem alle geniale Form mangle und der auf ihn beim ersten Lesen den Eindruck eines wirklichen Chaos gemacht habe. Es werde dort nämlich nur eine wirtschaftliche Vertheilung der Arbeiten auf die verschiedenen Organe vorgenommen, so daß man nur sehr schwer zu seinen Grundfäßen vordringen könne, die an das bereits Vorhandene oder Gewünschte angeschlossen. Aber der Zweck der ersten Lesung sei, dem Lande und dem Hause etwas von dem Schrecken zu nehmen; welchen der flüchtige Anblick dieses Gesetzes überall hervorbürone.

handelte sich hier um eine Auseinander-
setzen Verwaltungssachen und Be-
Ausführung eines schon be-
die Commission zunächst
gen und dafür zu
in die alten
zum erge-
nugen.
Mite-

Prozessionen zu unterlagen. Für jetzt lassen wir die Antwort auf diese Frage gern dahingestellt sein. . . . Der St. Carneval aber macht inmitten Berlins, dem Hauptquartiere des „Kulturkampfes“, seine Truppen mobil. Diese Wallfahrt des Narrentums, von der wir nicht sagen können, daß sie zu den „herkömmlichen“ des Vereinsgesetzes gehört, ist öffentlich angekündigt — von Schöneberg aus, woselbst die Andacht beginnt. Der Zug geht durch die Potsdamerstraße. So genießt gerade dieser Heilige das Vorrecht, inmitten der Hauptstadt des deutschen Reiches und des Stammsitzes der „Kulturkämpfer“ die lebhaftesten Straßen in Anspruch nehmen zu dürfen. Die Polizei wird Verkehrsstörungen dadurch verhüten, daß sie dem Zuge Platz macht und dem freien Verkehr ein wenig Einhalt thut.

Wir lesen in der „Schlef. Ztg.“ folgende Enthüllung, für deren Richtigkeit wir dem genannten Blatte die alleinige Verantwortlichkeit überlassen müssen: „In der vom Fürsten Bismarck am 9. v. M. im Reichstage abgegebenen Erklärung, daß es für ihn außer dem „Reichsanzeiger“ und der „Prov.-Corresp.“ eine offizielle Presse nicht gebe, hat der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, am vorigen Mittwoch im Abgeordnetenhaus einen Commentar geliefert, welcher im Auslande leicht Mißtrauen gegen die Versicherung des Reichskanzlers erwecken kann. Der Minister des Innern gab nämlich zu, daß in den Provinzen Blätter existierten, die von der Regierung unterstützt würden. Als Beispiel wurde die „Westf. Prov. Ztg.“ genannt. Dies erscheint um so bedenklicher, als der Kaiser selbst, wie man in politischen Kreisen wissen will, von den Leistungen der officiellen Presse wenig erbaut ist, und daß die im vorigen Sommer erfolgte Unterdrückung des im Auswärtigen Amte bestandenen officiösen Preßbureaus auf die Abneigung Sr. Majestät zurückgeführt wird. Man erzählt sich nämlich in den höheren Gesellschaftskreisen, daß der Kaiser unmittelbar nach der Ankunft des Kaisers von Rußland die Aufhebung jenes Instituts empfohlen habe, weil letzterer und Fürst Gortschakoff in dem „Krieg in Sicht“-Artikel der „Post“, sowie in verwandten Auslassungen der „Köln. Ztg.“ officiöse Beeinflussungen erkannt hätten, welche ganz geeignet seien, die friedlichen Tendenzen Sr. Majestät Politik zu verdächtigen, und weil Kaiser Wilhelm das dringende Bedürfnis empfunden habe, seinem hohen Verwandten und Bruder gewisse und thatsächliche Beweise seiner Friedensliebe zu geben.“

Mainz, 4. März. Unser Hessenland, schreibt das M. Z., scheint für eine Anzahl preussischer Lehrer ein besonderer Anziehungspunkt zu sein. Die Berliner Volkszeitung bringt nämlich folgende Notiz: „Eine höchst bezeichnende Thatsache ist es, daß im vorigen Jahre über 70 preussische Lehrer sich der hessens-darmstädtischen Regierung zur Verfügung gestellt haben.“

Mainz, 4. März. Das M. Journal erzählt folgendes „Cultur“-Müdchen: „Eine von den hier . . . und segensreich und unermüdlich . . . welche sich ganz . . . Personen . . . Woh . . .

nöthige Saat Korn zur Selbstbestellung und Nachschaff der Begehrt-Abgaben für das ganze Jahr, sowie der übrigen Steuern für zwei Jahre zugesagt habe. Hier von habe die Pforte die Vertreter der Mächte und ihre Spezial-Commissäre in Bosnien und der Herzegowina in Kenntniß gesetzt. Auf österrum die Rückkehr der Flüchtlinge zu beschleunigen. — Nach der „Polit. Corr.“ wird der Aufenthalt der nächsten eintreffenden ungarischen Minister in Wien nur zwei bis drei Tage dauern, dieselben werden aber in der zweiten Hälfte dieses Monats betreffs Fortsetzung und hoffentlich allfälliger Beendigung der Verhandlungen neuerdings in Wien eintreffen.

Belgien. Th. Brüssel, 5. Febr. Endlich nach langem Zögern hat die richterliche Behörde es für gut befunden, die Untersuchung wegen der in Mecheln verübten Excesse gelegentlich der dortigen Katholikenversammlung einzuleiten. Wie sehr auch die liberale Presse sich abmüht, die Katholiken als Ruhestörer und Angreifer der gebildeten liberalen Kammer darzustellen, so ist es ihr bis jetzt dennoch nicht gelungen, auch einen Einzigen namhaft zu machen. Obwohl 30 der erwähnten Excesse verdächtige Personen vernommen worden sind, so ist bis jetzt noch nichts ausfindig gemacht worden, was man der katholischen Partei zur Last legen könnte. Ein Kind, welches zufällig unter die Angreifer gerathen war, hat mehrere derselben trotz ihrer Verkleidung erkannt, während Angreifer gaben. Man hofft mit Zuversicht, daß es der Polizei gelingen werde, die Anstifter bald ausfindig zu machen.

Das Tribunal zu Lüttich hat für den vom dortigen Bischofe dem Bürgermeister Piercot gemachten Prozesse wegen Verhinderung der Jubiläumspredigt den 29. März festgesetzt.

Der diesjährige Fastenhirtenbrief des hochwürdigsten Frn. Bischofes von Lüttich hat in ganz Belgien allgemeines Aufsehen erregt, und es sind namentlich die Liberalen, welche die in demselben ausgesprochenen Ansichten, sowie die unerschrockene Sprache des Kirchenfürsten unbegreiflich finden. Ganz natürlich, denn da der hochw. Herr die Stellung des belgischen Liberalismus klar legt, sowie Anschuldigungen demselben vorwirft, welche die Liberalen nicht abweisen können, so braucht man sich über den Jörn derselben wohl nicht zu wundern, zumal man dem Bischofe von Lüttich mit Messern, Todtschlägern und anderen derartigen Instrumenten nicht beikommen kann.

ich den Weg in's Exil nehme: aber niemals werde ich mich entehrenden und unehrlichen Condenos unterwerfen, welche eines Mannes unwürdig sind, der, wie ich, weiß, was er bedeutet und was er vertritt. „Ihr kennt alle die heiligen Grundzüge, deren Symbol meine fiedelose Fahne ist. Während ich mit fester Hand mein Banner an der Spitze meiner Bataillone erhoben hielt, sah ich die Monarchie eines Fremden und die Republik, beide durch Gewaltmaßregeln der spanischen Nation aufgebracht, in den Staub sinken, und wenn auch meine Kämpfe nicht von Erfolg waren, so wird die gegenwärtige Regierung Spaniens darum doch keineswegs feste Wurzeln fassen, weil die Kinder der Revolution immer wieder von der Revolution verschlungen werden. Meine Fahne bleibt jetzt zusammengeklappt, bis es Gott gefällt, dem katholischen und monarchischen Spanien endlich die Stunde der Vereinigung schlagen zu lassen, welche die Vorsehung in ihrer Weisheit nach so vielen Opfern uns nicht vorenthalten wird. Ich meinstheils setze heute wie immer meine Hoffnung auf dieses Rettungswort, zu welchem die Vorsehung mich bestimmt hat, und heute wie immer bin ich bereit, mich für mein Vaterland zu opfern, das ich so sehr liebe und dem ich so viel verdanke. Euer König Carlos.“

„An meine Armeel! Im Begriffe, abermals fremden Boden zu betreten und noch tieferbewegt von dem herzerregenden Abschied von euch halte ich es für die erste meiner Pflichten, ein herzliches Wort an Diejenigen zu richten, welche meine Waffenbrüder waren. Ich war Zeuge eures heroischen Muthes in den Tagen des Sieges und eurer womöglich noch heldenmüthigern Selbstverleugung in der Stunde des Unglücks, und so wird das theuere Andenken an Diejenigen, welche bis zum letzten Augenblick mir treu waren, nie in meiner Seele erlöschen. Alle Thaten, von denen ich träumte, als ich in meiner ersten Jugend und im fremden Lande sann, was ich mit eurer Hülfe in's Werk setzen könnte, — ihr habt sie ausgeführt. Montejunra, Sommorostro, Albariza, Urnieta und so viele andere berühmte Namen bezeichnen euren Weg zum Ruhm, auf dem eure Brüder aus den anderen Provinzen euch begleiteten. Als ihr von allem entböhrt waret, ersetzte eure Ausdauer euch alles, und niemals habt ihr, wenn ihr euren Gegnern gegenüberstandet, ihre Zahl abgeschätzt oder das Mißverhältniß eurer Hülfsmittel ermeßelt, um zum Siege zu gelangen. Wenn ein so felsenfestes Vertrauen und eine so hochherzige Ergebung ohne Erfolg geblieben sind, so werdet nicht muthlos. Zeigt euch wie ich stark im Unglück, vertrauet auf den Herrn der Heerschaaren, erweist euch des Ruhmes würdig, den ihr euch errungen habt und verliert niemals die Hoffnung auf die Zukunft eines Landes, welches unter seinen würdigsten Kindern Männer zählt wie euch. Söhne jener alten Spanier, welche, um den Altar und Thron geschaart, einen so hohen Ehrenplatz in der Geschichte einnehmen! Stets werde ich es mir zur Ehre rechnen, daß ich an eurer Spitze gestanden und diesen Ruhm wird mir nicht schmälern, wie es auch jetzt mein von euch scheiden zu müssen. Pau, „ig und General Carlos.“

fang i
beute
G
ruffi
und a
schreib
B
hat se
nysten
theile.
was c
der F
rung e
von 3
Willio
Wä
tischen
nischen
des Me
mindest
hätten,
lungen
Wegirt
bei der
entfam
Kovacev
nach Ba
Brüder
überfall
dings v
gowina
Mofitar,
gereist,
zu unter
von Per
Meinung
und nich
Wahrheit
Zutrigue
hinderu
gemein
Weise an
schen Pro
Zara
telegraph
Bataillon
und vers
50 verwi
Mag
daß Rod
schaften
dafür zu
die Zufu
Im Betr
ciren, die
linge zu
halter in
Loyddamp
Herbege
Nachricht
Injurgent
ist falsch.
Rair
Finanzen
eine Kriti
Ursachen
zweite fa
ganzen S
an Stelle
diesem Pa
der englis
Rücklauf
nation sei
rungen un
Vorschlag
tischen Ed
einen Ueb
Darnach i
habe die
gewichtig
Basis die
stellt hat,
um die id
biger zu c
Pläne, ob
betragende
gestatten d
Waff
ralthe, erkl
wolle, was
vor keiner
sicht, der
Wefnap un
nisterath si
nicht bestim
Journalen
unterdrückt
Quito
Guadador,
Water gerie
getreten
Frucht
— Rubol p.
Gambu

Minister legte gestern
Budget vor. In
Druck, daß er
Frage als im
zu dem
re-

Fruchtpreise zu Neuß vom 7. März. Weizen 1. Qu. 20.60, 2. Qu. 19.10. Roggen 1. Qu. 15.50, 2. Qu. 14.50. Sommergerste —, Wintergerste —, Buchweizen 17.40 — Rüböl p. 100 Kf. in Part. v. 100 K. 71.00, do. frc. fahnd. 73.00 Rapskuchen p. 100 Kf. 17.00. Ger. Oel 3 M. höher als Rüböl. Branntwein p. 100 Str. zu 50 Proc. 40.00. — **Hamburg, 6. März.** Weizen per per April-Mai 199.00 $\mathfrak{C}$, Roggen per April-Mai 143.50 $\mathfrak{C}$, Weizenstroh 7.80, Weizenvorschuß 28.50 (Alles per 100 Kilo.), Kleeen per 50 Kilo 5.30

Stettin, 4. März. Seit gestern ist die Bahnverbindung mit Altbamm wahrscheinlich auf längere Dauer unterbrochen. Eine Strecke von etwa 40 Meter Länge im Bahndamm ist vor der Brücke über den Brückenstrom unterpflügt und eingestürzt, als gestern gegen Abend die Rangir-Locomotive, „Bravo“, dieselbe passirte. Der Locomotivführer trachtete noch die vorliegende Brücke und auf ihr mit der Locomotive festen Fuß zu gewinnen; indessen erfolgte vorher ein jäher Sturz in die Tiefe und nur der Locomotivführer nebst Heizer retteten sich durch einen kühnen Sprung von der Locomotive herab.

Omäh, 2. März. Heute Nacht ist die Marö so be-
deutend gestiegen, daß die Dörtschaften bei Omäh, Komotan,
Laska, Gernowir, Gradich, Neue Welt, Neuhift, über-
schwemmt sind. Ebenso sind sämtliche tiefliegende Objecte
und Plätze an der West- und Nordseite der Omähzer Stadt-
mauern überschwemmt. Von hochgelegenen Punkten hat man
den Anblick eines See's, der sich drei bis vier Meilen weit
erstreckt. Die Genietruwen sind in den überschwemmten
Dörtschaften mit Rettungsarbeiten beschäftigt. Von Mählig
und Gittan wird am Mittag gemeldet, daß die Marö um
drei Meter gestiegen. Das Festhal bei Jungbunlach ist
unter Wasser. Auch in Prag ist der Wasserstand noch immer
hoch. Heute Morgen betrug derselbe 50" über der Normal-
höhe. Der Wasserstand der Elbe sinkt langsam.

Gaffel. Der Sturm, welcher am Morgen des 28. v. ordentliche Verheerungen angerichtet, hat ganz außerhain geschrieen: „Einen traurigen Anblick boten einzelne Straßen der Stadt, nach der Katastrophe. Die Dächer waren zertrübt, Schornsteine eingestürzt, Fensterbänke zerbrochen, Thürnen ausgehoben und fortgeschleudert, ja die höchsten und

Die diesjährigen **Frühjahrs-Control-Versammlungen** im Bezirk des 1. Bataillons (Neuß) 6. Rheinischen Landwehr-Regiments No. 68 werden wie nachstehend abgehalten und haben bei denselben, **ohne weitere besondere Ordre** zu erscheinen:

1. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien Neuß, Holzheim und

Dienstag den 28. März 1876, Morgens 9 Uhr,
2. Appellplatz bei Weissenberg am Leichenwege, wo er in die
Düffeldorf-Gasse einmündet.

Donnerstag den 30. März 1876, Morgens 10 Uhr,
4. Appellplatz bei Norf, nahe dem Bahnhofe:
5. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien Dormagen, Bors und
Niederheim

Sonnabend den 1. April 1876, Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,
o. Appellplatz bei Weirheim am südlichen Ausgange auf den Berg

Geßweibel anzubringen und können nur vom Bezirks-Commandeur genehmigt werden; 4 Wer durch Krankheit oder plötzlich eintretende Umstände der Geßnahme abgehalten wird, muß spätestens zur Stunde der ControlVerammlung durch ein Attest der Orts- oder Polizeibehörde, ein Attest durch ein Attest seiner

angezeigt; 6. Wer aus irgend einem Grunde, mit oder ohne Erlaubnis der Central-Verwaltung nicht persönlich beigezogen, hat sich innerhalb 14 Tagen nach derselben oder doch so bald wie möglich beim Central-Büreau zu melden; 7. Wer ohne genügende Entschuldigung bei den Central-Verwaltungsbüreau ausbleibt, wird als desertirend betrachtet.

wird die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Gröden, Canton Appenzel, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Mutterdorfwälle in den allermeisten Fällen vollständig. — Zu beziehen in Tübingen bei Morz & Co.

... ..

— In St. Charles, Missouri, wüthete in der Nacht vom Sonntag ein Orkan, welcher die Hauptgebäude zerstörte, 3 Personen tödtete und 20 verletzte. Ein anderer Orkan in Princeton, Indiana, demolirte in einer Minute 50 Häuser.

Die Erneuerungslosse zur Ziehung der 3. Klasse 153. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie, welche am 14. März beginnt, sind unter Vorlegung der bezüglichen Lose aus der 2. Klasse bis zum 10. März, Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts, einzulösen.

18.00 und Brauereigerste zu Mk. 20.50—22.50 per Sad von 100 Stk.
 20.00, 6. März. (Amal. Notierungen der Handelsmaffe.)
 Weizen höher, hief. ex. 19.50—20.50 Stk., fremder Nr. 19.50
 —20.50 Stk.; per März 19.80 bz, 19.85 Stk., 19.80 G.; per Mai
 20.35 bz, 20.35 Stk., 20.30 G.; per Juli 21.00—21.10 bz, 21.10
 Stk., 21.10 G.

12) Hater behauptet, ohne Sand per 100 Kilo mit Gewicht von 12 Pfund, per 50 Liter per März — bz., 17,20 Br., 17,15 Sh.; per Mai 17,05 Br., 17,00 Sh.

ist folgende

en im Be-
ments No.
en ohne



Donnerstag den 9 März 1890

Alle
werden schön

Mobilarverkauf

läßt der Aelter Augustin Doeren
und Kinder, in ihrer Wohnung zu
Hadenbroich, theilungehalber öff.
auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:
1 Pferd. 3 Kühe. 1 Wind.

ausen und
Uhr,
so dann sämtliche Hausmobilitien, als:
Tische, Stühle, Bänke, Kisten,
Brauchbarkeit)
übung jeder
Operation.
B. R. 1

Prima Saatwiden, hochwachsend,
Saatlupinen, gelbblühend,
empfiehlt Friedr. Walge,
Fruchthandlung.

J. Lazarus Söhne
in Neuz.

Das Haus Obertrape
A 22 steht per 1. Oktbr.
ganz oder theilweise zu
vermieten.
Näheres im Nebenhause A 23.

Ein gebrauchter, noch gut erhalten
4rädriger **Postwagen** steht zu
verkaufen. Näheres bei Stellmacher
Belmer, Hingasse.

1970-1971

20–21 Mr.; Hogen 16,50–18 Mr.; Gerste, Braun, 20–22,50
Buttergerste 16–18 Mr.; Hafer 16,00–17,50 Mr.; Buchweizen 17,50
20,50 Mr.; Erbsen, gelbe schwarze 24,50–27 Mr.; graue 21–22
Mr.; Weiße Bohnen 25–26 Mr.; Rappstuden per 1000 Stck — 92
Berlin, 6. März. Weizen per April-Mai R. 196,00 Mk., Rog-
gen per April-Mai R. 180,50 bz. Hafer per April-Mai R. 170,00

Beizen, frs. 25.25—26. Roggen 19.56. Saftmilch, frs. 22—23.
 Gerste 18.50—23. Alles per 100 Kilo.
 Antwerpen. 6. März. Hafl. Petroleumhöher, samt 25^{er}, frs.
 29 ¹/₂, 29 ¹/₂ S., März 29 ¹/₂, 29 ¹/₂ S., März — ¹/₂, 29 ¹/₂ S., April
 29 ¹/₂. Sept. 30 ¹/₂ S. — Amerik. Spec fest, lang. divs. frs.
 129—130 short bar. 135 — — — — —

April 60,—, Mai-Aug. 60, 7 $\frac{1}{2}$. Beizen per März 58, 25, März 58, 75,
27, 40, April 27, 40, Mai-Aug. 28,—. Roggen per Febr., —,—,
März 17, 25, April 17, 50, Mai-Aug. 18,—.
Juni, 6 März. Weizen loco 22 $\frac{3}{4}$, per März-April 23 $\frac{1}{4}$, per
Mai-Aug. 24. raffiniertes Cottonöl. dier. 27, per Mai-

Baumwollsaat, upland 12 $\frac{1}{2}$ Co. Petroleum Standard-White 14.
 Co. Mehl extra State D. 5.05. Rother Fruchtagarweizen 1.36
 Weizen 12 $\frac{1}{2}$ Baumwoll-Aufkäufer in sämtlichen Häfen der Union
 10,000 B., Export nach England 8000 nach dem Continent 7000.

F. B. für die Redaktion verantwortlich: E. Konert in Neuf.

C. Hollmann-Lennarz.

Alle für die Wäsche angekommen.

Dem Schäfer W. Steuermann zu Grimsinghausen ist in der Nacht vom 29. d. M.

**Für
Anseidende!**

Von Grevenbroich nach	Düren:	6,49
9,— 11,20.	2,56.	7,34.
Von Harff nach	Düren:	6,59.
11,32.	3,8.	7,46.
Von Bedburg nach	Düren:	7,6.
11,4.		9,20.

Elisoot: 6,19.	8,26.	10,43.	2,8.	7,43
Bedburg: 6,29.	8,36.	10,54.	2,18.	7,53
Harff: 6,37.	8,44.	11,2.	2,25.	8,1.
Grevenbroich: 6,51.	8,58.	11,18.	2,39	8,15.
Capellen = Wevelinghoven:	6,59.	8,7.	10,43.	2,39

Arbeit geübte Gra-
berinnen finden gegen
Herabsetzung bei
J. & A. Schöns.

Von Norj nach Cöln: 7,58. 10,29
12,3. 6,33. 9,35.
Von Dormagen n. Cöln: 8,11. 10,4
12,16. 2,5^a. 4,16. 6,46. 9,48.
Von Bberingen nach Cöln: 8,21. 10,52
19 38. 4,32.

der Exp. d. Stg. und cen-Exp. Rob. Hel- ebenbroich.	Ein: 8,40, 11,11, 12,45, 7,15 10,17.
	Grefeld: 7,57, 10,9, 12,40, 2,27* 3,44, 6,24, 8,54.
	Glebe: 7,57, 10,9, 2,27*, 3,44, 6,24
	Essen: 7,57, 10,9, 2,27*, 3,44, 6,24, 8,54

braves Dienstmäd-
alle häusliche Arbeiten
f. b. Frw.

Hen für Küche und
ucht. Wo, f. d. Exp.

